

ÜBER DEN KOMPONISTEN

Alexander Uriyah Boskovich (1907-1964) Komponist, Denker, Pädagoge, Musikkritiker und einer der tonangebenden Begründer (founding fathers) der neuen israelischen klassischen Musik, wurde in Kolozsvár Cluj, (Ungarien- Rumänien), die Hauptstadt von Transylvanien geboren. Seine musikalische Ausbildung vervollkommete er während eines Jahres in der Musik Akademie, Wien bei Viktor Ebenstein (Klavier) und bei Richard Stöhr (Komposition). Weitere vier Jahre (1925-29) verweilte er in Paris, wo er Klavier bei Alfred Cortot und Komposition bei Paul Dukas und der legendären Nadia Boulanger an der École Normale de Paris studierte. Gleichzeitig spezialisierte er sich in preklassischer Vokalmusik in der Schola Cantorum. In seine Heimat zurückkehrend (1929) war er als Komponist, Konzertpianist und Dirigent an der Nationaloper und dem "Goldmark Symphonieorchester", das er 1934 gegründet hatte, vielfältig tätig.

1938 wurde er vom "Israel Philharmonie Orchestra" (damals das "Palestine Orchestra") eingeladen um der Uraufführung seines Werkes unter der Führung des hervorragenden Dirigenten Yssay Dobrowen "Die Goldene Kette", eine Suite die auf osteuropäisch-jüdischen Volksliedern basiert ist, beizuwohnen. Boskovich kam als Gast und beschloß sich im Lande niederzulassen, um an der Kulturrenaissance des jüdischen Volkes in seinem Alt-Neu Land intensiv anteilzunehmen.

Das Erleben und Zusammentreffen mit der neuen Realität - war nicht leicht, doch hat sich Boskovich mit dem historischen "Hier" und "Jetzt" absolut identifiziert. Er strebte unermüdlich, eine neue musikalische Sprache zu formulieren, die durch eine Synthese zwischen dem Archaischen und dem Neuen, zwischen musikalischen orientalischen Elementen und zeitgenössischer europäischer Kompositionstechnik den Geist und den Inhalt dieser neuen Realität zum Ausdruck bringen sollte. Der Gesang, die Musik und die Tänze der verschiedenen orientalisch-jüdischen Gemeinden, das Bekanntwerden mit der arabischen Musik und ihren authentischen Instrumenten, die Schönheit des poetischen Textes des alten Testaments, die Bibelkantilationen sowie auch die Hebräische Sprache waren der fruchtbare Boden aus dem das neue musikalische Idiom des Komponisten entsprang, das er den "Ost-Mediterranen Stil" nannte. Unter anderem sind die Concerte für Oboe und Orchester (1942) für Violine und Orchester (1942/3) sowie auch eine Anzahl von Liedern und die "Semitische Suite" (1945/59) mit all ihren

verschiedenen Versionen als Wegweiser dieses Stiles und als Grundsteine der neuen israelischen klassischen Musik anerkannt.

In den Kompositionen seiner letzten Epoche (1959-64) hat Boskovich eine einzigartige Verschmelzung zwischen serieller Technik und den Intonationen, dem Melos, den Betonungen und des Rythmus der Hebräischen Sprache geschaffen. In seinen Artikeln, literarischen Abhandlungen und in seinem Buch "Israelische Musik - ihr Ursprung, Authentizitaet und Problematik" erläuterte er sein Credo und seine Ideologie als israelischer Komponist. Seine Werke sind preisgekrönt. Sie wurden und werden von wichtigen Orchestern im Lande und im Ausland mit Dirigenten sowie Yssay Dobrowen, Eduard von Beinum, Sir John Barbirolli, Sergiu Chellibidache, Gari Bertini Genadi Rozhdeswensky , Georg Singer, Mendi Rodan , George Pehlivanian und Ilan Volkov aufgeführt.

Seine dynamische und vielseitige Persönlichkeit hat einen wichtigen Einfluß auf die musikalisch-kulturellen Szene Israels hinterlassen.

Miriam Boskovich